



## Aus der Geheimchronik des Magus Morbus

In den Chroniken des Magus Morbus findet sich ein Rätsel, das selbst die Akademie zu Theosophia nur flüsternd erwähnt: **das Mysterium der halben Paare.**

Niemals verschwand ein ganzes Paar Socken. Das wäre zu gewöhnlich gewesen. Stets fehlte nur eine. Die andere blieb zurück: einsam, sauber gefaltet und auf beunruhigende Weise vorwurfsvoll.

Zuerst hielt man es für Schlamperei, dann für kleptomatische Klopfgeister. Natürlich verdächtigte man auch die Kobolde, denn sie waren klein und konnten sich schlecht wehren – bis Firlefanz von Firle-Fanta diesem Unsinn sehr deutlich und wortwörtlich entgegentrat.

Doch Magus Morbus erkannte: Hier wirkte kein Dieb. Hier wirkte ein Prinzip.

In jeder Kammer, jedem Waschkorb und jeder Reisetasche bot sich dasselbe Bild: ein Paar, das keines mehr war. Eine rote Socke ohne Schwester. Eine blaue Socke ohne Gefährtin. Ein Wollstrumpf, der so traurig dalag, dass selbst Morbus kurz erwog, ihn zu trösten.

Nach gründlicher Untersuchung stand fest: Socken verschwanden nie dreckig. Sie verschwanden nur als saubere Textilstücke auf dem Weg vom Wäschekorb in den Schrank.

„Aha“, sagte Magus Morbus und fühlte sich sehr bedeutend.

Eine ungewaschene Socke blieb zuverlässig erhalten. Sie konnte tagelang in Ecken lauern, unter Betten gären oder in Stiefeln ihr eigenes kleines Klima entwickeln. Sie verschwand nicht. Allerdings roch sie dann wie etwas, das ein Troll sehr lange verdaut hatte.

Es dauerte zwölf Jahre von der Universität bezahlter Forschung, bis Morbus den Zusammenhang bewies: Stand das Sternbild des Steuereintreibers im dritten Vollmond gegenüber dem Sternenhaufen der Verwirrung, öffnete sich ein Spalt im Universum.

Morbus nannte ihn den **Riss der Einen Socke.**

In jener Konstellation zog an jeder Socke, die weder im Wäschekorb noch im Schrank lag, eine unbarmherzige Kraft zwischen Ordnung und Chaos. Der Riss griff nach ihr und nahm stets nur eine. Nie das Paar. Denn ein Paar, so lehrt die alte Magie, ist zu schwer für das Schicksal. Eine einzelne Socke hingegen ist leicht, verwirrt und offenbar sehr reisewillig.

Morbus verfasste umgehend eine Lösung: Alle Socken mussten fortan vor, während und nach dem Waschen gegen die Sterne gehoben werden, während man laut erklärte:

„Dies ist keine Socke, sondern ein kleiner Ärmel ohne Ambitionen.“

Es half. Meistens.

Nur bei Vollmond verschwand gelegentlich noch ein Strumpf. Doch Magus Morbus erklärte dies zur normalen Sockenschumpfung des Universums und verlieh sich den Titel:

**BEZWINGER DES RISSES IM UNIVERSUM.**

